

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Von der Schmeichlerei wie die etwas besser den die Warheit sey. Das III.
Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

Von dem lob des

Wasso helt es sich mit allen dingen / in der ganzen Welt / nichts ist so gut / das nit durch den miß oder vberflüssigen brauch in etliche weg zu schaden vnd nachtheit / Vnd hinwider nichts so böß / das nicht durch geschickten vñ rechten gebrauch etlich maß zu nutz vnd gutem reichen / vnd dienen mög / vñ das ich solchs klärer an tag bringe / wie folgent gehört sol werden.

Von der Schmeichlerei wie die etwan besser den die Warheit sey.

Das III. Capitel.

Schmeicheln für das beste zu halten ist. Er ist doch der / so nicht weiß / dz die Schmeichlerey für das best / vnd dargegen die Warheit / so der Schmeichlerey entgegen / wie wir

Eigen Nutzen.

5

wie wir hie von der Wahrheit redē wöls
 len/ für das höchst/ best vnd köstlichest
 ding der Welt / geacht vnd gehalten
 wirt/ so doch des alle Bücher der Wei
 sen vnd Gelehrten voll sind / Wenn
 man aber die sach im grund besehen
 wil/ so mag die Schmeichleren / so die
 recht vnd wol gebraucht / auch wol zu
 gutem/ vnd dargegen die Wahrheit zu
 argem gelangen / ja das noch vil mehr
 vnd hoch zu verwundern ist/ Es könn
 vnd möchte die Schmeichleren mit ei
 teler Wahrheit in keinen weg bestehen.

*Schmeich
 lerey kan
 zu gutem
 dargege
 die War
 heit zu ar
 gem ges
 reichem*

Das dem also sey / so habet darauff
 acht/ solt ein jeder dem andern frey inn
 Wahrheit heraus sagen / wie vnd was
 er im Herzen hett / vnd wie ers gegen
 jm inn der Wahrheit gemeinet / Hilff
 Gott / was für ein Leben / was Tod
 schleg/ Verwundungen/ Neid/ Haß/
 Kriegen / Hader / Aufruhr / Wider
 wertigkeit/ vnd vnentliche vbel darauff
 erwachsen wirdt / vnd wie könn oder

*affiden
 2 ed. d. d. l. /
 te l. i. /
 Solt ist
 einer de
 anderen
 die War
 heit sage
 was würd
 darauß
 erfolgen*

B v möchte

Von dem lob des

wünscht man bey einander bleiben oder wohnen.

Ein er gi
bet dem
anderen
gut wort
er schlieg
in lieber
an Hals.
Es wünscht mancher dem andern ein guten Abend oder Morgen / vnd erbeut sich seines Dienfts / vnd vil gutes gegen jm / welches auch der gemein teglich brauch ist / Er wolt lieber / das in alles vnglück angieng / Es gibt manicher dem andern gute süsse wort / er wolte in lieber an Hals schlagen.

Der wes
gen so ist
schmeich
lerey bes
ser denn
die war
heit.
Nun richtend selbs: Ob hie die Schmeichlerey nicht besser sey / denn die Warheit / als durch die / die Freundschaft zwischen den Menschen erhalten / vnfrid vñ vnfreundschaft verhüt würd / Durch Schmeichelen wirt für war vil guts geschafft / die Jugēt wirt darmit erzogen vnd gelehrt / der Vatter schmeichelt dem Kind / das Kind dem Vatter / der Herr dem vnderthan der Vnderthan dē Herrn / ein Freunds Gefell vnd Nachbawer dem andern / vnd wirt durch solche schmeichlerey als
le ding

Eigen Nutzen.

6

le ding in Ordnung / Friden / Zucht /
vnd wesen erhalten / so dargegen durch
die warheit (wie wir hie daruon redē /
daß ich offft repetiern muß / damit mir
mein red nicht verkehrt werd) die sa-
chen offft zu Widerwertigkeit / Hader /
Zanck / mißordnung / Zerstörung vnd
groß nachtheil gereichen würde.

Durch
schmeich-
lercy alla
ding in
ordnung
erhalten
so durch
die War-
heit nur
zu zanck
gereichē.

Denn es hat die Schmeichlercy
auch ein solche wunderbarliche krafft /
daß ob der dē wunderliche wirt / gleich-
wol erkennet vnd weist daß es Schmei-
chelercy sey / Jedoch ist der baß darmit
denn mit der groben Warheit zu fri-
den.

Durch
schmeich-
lercy baß
den durch
die War-
heit zu fri-
den.

Den er hats für ein Ehr / gegen sei-
nem Schmeichler in solchem ansehen
zu seyn / daß er scheuch hab / Im die
Warheit rund vnd grob / one beder-
ckung der Schmeichlercy zu sagen /
darumb auch nicht on ursach Teren-
tius gesprochen hat: Wilfarung ma-
chet Freund / Aber Warheit gebirt

Terent.
sagt/wil-
farung
machet
freund/a-
ber war-
heit zu se-
gē.
gē mache
gē.
gē.
gē.

Haß /

Von dem lob des

Haß. Aus welchem allen man wol
schliessen muß vnd mag / das schmeich-
leren von der Natur eingepflanzt sey/
wie man des auch an den vnuernünfft-
tigen Thieren ein öffentliche anzei-
gung befindet / Darumb / wenn die
Schmeichleren von den Weisen vnd
Gelehrten getadelt vñ gescholten wirt/
sol vnd muß mans nit von aller schmei-
cheleren in gemein / sonder von der bö-
sen ergerlichen Schmeichleren / damit
einer den andern vntersteht in schaden
vnd nachtheil zubringen vnd zufüren/
vnd nicht von der guten Schmeichle-
ren / darmit Fried / Lieb / vnd Einig-
keit gepflanzt vnd erhalten wirt. Vnd
herwiderumb / so die Warheit gelobet/
auch nicht von deren / welche Zancß vñ
Hader macht / vnnötig ist / nichts auff
bauwet / vnd zu keinem guten reicht/
sonder von der Warheit / die zu gutem
dienet / vnd nötig ist / verfür.

Mariannus / der aller schönest vnd
liebe

Eigen Nutzen.

7

liebgehabtest / Königliche Gemahel / Königes
des grossen Herodis / sagt nicht vnwar Gemahel
daran / da sie irem Herrn dem König auffhub /
auffhub vnd verwiß / das er vnedel vnd sein Beu-
von Beurischem herkommen war / risch her-
Eomen /
Warzu war aber solche Warheit jr o- Warzu
der andern nutz / ja auch von nöten / das war solch
durch sie den mechtigen vnd gewalti- Warheit
gen König Herodem dermassen zu zo- wardara
ren bewegt / das er sie vmb solche jr fre- umb ge-
fel reden tödten ließ / darauß nachmals tödt.
vil vbelts entstunde.

Ir vnd andern / ja auch dem gans-
zen Land / wer vil nützer vnd darzu löb- Zette sie
licher gewesen / das sie im geschmeich- dafür / o-
let vnd liebkoset / vnd dise warheit ver- der dies
schwigen / vnd bey ir behalten hett / die weil ges-
zu keinem guten / aber wol zu grossem schmeich-
argem dienen mocht. let / were
ir besser
gewesens

Wer könnnt oder möchte nicht zum
höchsten dargegen loben die vbertref-
fenliche dapffer vnd redlichkeit / des als
lerheyligisten von Frauen leib geboren

Johans

Von dem lob des

Da Jo^{hannes} Johannis/ in dem / daß er dem andern
die war^{heit} Herode sein grosse missethat anzeigt/
heit Ze^{rodos of} vnd jm die frey warheit sagt / daß jme
rodos of^{fenbart} nicht gebürete seines Bruders Weib
ward er^{getödet} zu haben.

Wie weil den^{wiewol} solchs von nöten / vnd
folch war^{heit von} seines Ambts was / vnd zu abstellung
heit von^{nöten zu} vnd straff der Sünden dienete / Im
sagē war^{reiter} auch / als einem vorläuffer vnd wegbes
reiter Christi zustund vnd gebüret / sol
che warheit zusagen / vnd gar nicht zu
verschweigen / Ob jm gleich sein zeits

Alsomus^{ein vnter} lich leben darauff gieng / wie denn ges
schid zw^{ischen der} schehen / vnd also muß man ein vnters
scheid in den dingen machen.

Warheit^{wäschmei} Ist doch auch in Keyserliche^{chelerey} Rechs
ten zweyerley betrug gemeldet / Nems
lich / ein böser vnd ein guter betrug / vñ
seyn. sind nicht sträfflich noch zu schelten.

Es seyn^{zweyer} Ich wolt dz jr gelesen hett den Hoch
ley Bes^{trug vnd} gelehrten Mann Lucianum / in seinem
seind nit^{zu schel} schönen vnd zierlichen Buch / des Tit
ten. tel ist; Das Schmeichleren die beste
Kunst

Eigen Nutzen.

8

Kunst sey auff Erden/ Der doch in dis
sem verstand daruon red/ Ich weiß/ sie
werdet mir hierin nicht widersprechen
mögen/ denn alle ding in der Welt ha^{All ding}
ben ein zwifach ansehen / vnd gestalt/ ^{habē ein}
wie die Sileni Alcibiadis/ vnd mögen ^{zwifach}
gut vnd schad seyn / nach dem sie vbel ^{ansehen}
oder gut gebraucht werden / wie obge
melt ist/ r̄.

Von der Göttin Narr
heit / sich des Eigen Nut
zen lob vnterzogen hat.

Das III. Capitel.

Wer damit ich wider auff mein
fürnehmen komme / So weiß
ich fürwar/ daß ich / als der E
igen Nutzen/ ein gute sache hab / vnd die
auch schlechter verthedigung bedarff/
vorab bey denen / die allein mit worten
mir zu